

849/850 datiert – wie längst bekannt (vgl. MGH Epp. 6 S. 111 mit Anm. 1). Beide Werke müssen irgendwann nach diesem Datum angesetzt werden. Auf S. XXX (mit Anm. 79) akzeptiert der Hg. dieses Schema; auf S. XXXV scheint er allerdings diesen deutlichen Beleg vergessen zu haben und erwägt, ob Lupus schon im November 849 dabei war, das *Collectaneum* zusammenzustellen. Noch später entscheidet er sich wieder für „850 February/June“ (S. LXXI); der *terminus ad quem* bekommt keine Erklärung. Diese Schwächen spiegeln teilweise das übereifrige Streben des Hg. wider, Lupus' Werke in den breiteren Dialog über die Prädestinationsfrage einzubeziehen, auch wenn alle Beweise dafür fehlen. Ständig ist deshalb von „consultation“ und Ähnlichem die Rede. Damit wird einer der markantesten Aspekte besonders des Briefs an Hinkmar und der Schrift *De tribus quaestionibus* verdrängt: Beide scheinen ganz spontan auf die Lehre des Konzils von Quierzy 849 zu reagieren; allein Karl der Kahle hatte Lupus um seine Meinung gefragt. Darauf reagierte der gelehrte Abt mit Bedacht, indem er einschlägige Väterstellen zu der Frage in seinem *Collectaneum* zusammenstellte. Er formulierte seine Gedanken nicht mehr so frei wie in *De tribus quaestionibus* und dem Brief an Hinkmar. Zum Thema der Prädestination äußerte sich Lupus später nie wieder. Seine diesbezüglichen Briefe wurden aus seiner Briefsammlung ausgeschlossen, seine zwei Traktate nur selten überliefert und kaum rezipiert.

E. K.

A Companion to Aelred of Rievaulx (1110–1167), ed. by Marsha L. DUTTON (Brill's Companions to the Christian Tradition 76) Leiden / Boston 2017, Brill, XIII u. 364 S., Diagramme., ISBN 978-90-04-18355-1, EUR 179. – Mit Erscheinen der *Opera historica et hagiographica* (CC Cont. Med. 3, ed. Domenico Pezzini, vgl. DA 76, 769f.) und der separat veröffentlichten *Vita Sancti Edwardi Regis et Confessoris* (CC Cont. Med. 3A, ed. Francesco Marzella, vgl. DA 76, 788f.) konnten im Jahr 2017 kritische Editionen zentraler Werke des Zisterzienserabtes Aelred von Rievaulx abgeschlossen werden. Im selben Jahr erschien auch der Sammelband zu Aelred in der bekannten Reihe der „Companions“. Die Hg. leistet in zwei Beiträgen die Einführung ins Thema. In der Einleitung (S. 1–16; inkl. einer Zeittafel S. 15f.) skizziert sie den aktuellen Forschungsstand, der in Folge der kritischen Editionen, die 1971 mit Herausgabe der *Opera ascetica* (CC Cont. Med. 1, ed. Anselme Hoste / C. H. Talbot) – zugleich der erste Band der neu aufgenommenen *Continuatio mediaevalis* überhaupt – begonnen worden waren, sowie dreier Bibliographien (Anselme Hoste, *Bibliotheca Aelrediana*, 1962; Pierre-André Burton, *Bibliotheca Aelrediana Secunda*, 1997, Marsha L. Dutton, *Aelred of Rievaulx*, 2013 [www.oxfordbibliographies.com]) in den vergangenen Jahrzehnten bedeutend gewachsen ist, und stellt anschließend Aufbau und Beiträge des Bandes vor. Nach der Einleitung folgt erwartungsgemäß ein konziser Überblick über das Leben Aelreds, dazu überlieferte Zeugnisse, die von ihm herangezogenen Quellen und schließlich seine Werke (Aelred of Rievaulx: Abbot, Teacher, and Author, S. 17–47). Die Positionen zu der von John Boswell (*Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality*, 1980) aufgeworfenen Frage nach Aelreds sexueller Orientierung werden von D. ausführlich referiert, mit dem Hinweis,